

# BORA, Soffio d'amore

Eine wunderschöne Geschichte von Mario Vitta neu interpretiert

**Eolo**, Vater der Winde, lief durch die Welt mit seinen geliebten Kindern: **Tramontana**, **Libeccio**, **Ostro**, **Scirocco**, **Greco**, **Maestro**, **Ponente** e **Levante** und als letzte seine Lieblingstochter, die junge und launenhafte **Bora**.

**Bora** von den Wolken zerstreut, entfernte sich vom Vater und von den Geschwistern und kam zufällig auf eine grüne Hochebene. Sie lief und spielte mit allen Wolken, die im Himmel waren, tanzte zwischen einem Hauch und dem anderen und machte sich über eine sonderbare Wolke (**Nembo Cirro**) lustig.

Sie amüsierte sich die Eichen-und Kastanienzweigen zu bewegen, die beim schnellen Vorbeigehen, etwas schüchtern waren.

Nach einer Weile traf **Bora** einige sonderbare, verzauberte Geschöpfe: **Vile** und **Coboldi**, sie führten **Bora** freundlich zu einem Schutz. Inzwischen kam **Tergesteo**, von einer langen Reise in die Grotte zurück. Der Junge war so stark und schön, dass **Bora** sich leidenschaftlich in ihn verliebte. Auch **Tergesteo**, von **Bora** verzaubert, erwiderte in der gleichen Art. Die Jungen lebten glücklich und verliebt eine Woche lang in jener Grotte.

**Eolo** merkte die Abwesenheit von **Bora** und entschied sie zu suchen, seine Kinder halfen mit.

Während der Suche wendete er sich an **Mare**, **Terra**, **Cielo**, aber **Bora** war nirgends zu finden. **Nembo Cirro** kannte das Versteck von den Liebenden und um sich zu rächen, erzählte er alles an **Eolo**.

Ohne zu zögern, ging **Eolo** zur Grotte und fand **Bora** von **Tergesteo** umarmt, er wurde zornig und verletzte den Jungen. **Tergesteo** leistete Widerstand aber umsonst, **Eolo** warf ihn mit einem starken Windzug ins Meer und nahm **Bora** weg. **Mare** schützte gleich **Tergesteo** vor der Wut von **Eolo**. **Bora** gelang es dem Vater zu entweichen und suchte **Tergesteo** aber sie fand ihn nicht und brach in Tränen aus. Die **Vile** waren beim Streit anwesend und wollten, dass **Eolo** die Grausamkeit seiner Tat verstünde, indem sie jede Träne von **Bora** in Steine verwandelten. Sie weinte soviel, dass der grüne Boden der Hochebene bald eine Decke aus Stein wurde und das Blut der Verletzungen von **Tergesteo** wurde Gebersummach. Die **Vile** überzeugten dann **Eolo**, **Bora** in jener Gegend freizulassen, wo die wunderschöne Liebesgeschichte entstand. Sie erlaubten **Bora** ihn zum letztenmal, mit den Augen des Herzens und der Seele, wiederzusehen. Am Höhepunkt der Liebe und der Freunde erlebten die Liebenden ihre Leidenschaft wieder.

**Bora** war dann wieder allein aber seit jenem Tag kam sie in die zauberhafte Gegend, um ihre verlorene Liebe zu suchen. Zu Ehren **Tergesteos** hätten die Leute in Zukunft Tergeste gegründet, heute Trieste genannt.